

**Zeitschrift:** Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen  
**Herausgeber:** Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz  
**Band:** 6 (1911)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Frauenkundgebung am 19. März  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-350299>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Heraus werden sie treten, die Arbeitsschwester,  
aus den Kinderstuben und den engen Arbeitskammern,  
ans Licht, an die Sonne! Für wenige Stunden!

Mütter, Frauen, Mädchen und Burschen! Daneben  
auch Männer, Arbeiter, Genossen!

Die Augen brennen, die sonst bleichen Wangen  
glühen in Rosenschein! Wer in alle die Frauenherzen  
hineinzuschauen vermöchte! Wie's da drinnen arbeitet,  
wie die Pulse fliegen vor Erregung und stolzer Lust!

Frauentag, du Fest der Arbeiterin! Sei uns  
gegrüßt!

Der sozialdemokratische Frauentag, für die poli-  
tische Gleichberechtigung des weiblichen Geschlechts,  
wie er auf Antrag der Internationalen Sekretärin  
Mara Zetkin am Frauenkongreß in Kopenhagen be-  
schlossen worden, wird nun auch in der Schweiz, wie  
in Deutschland und Oesterreich, am 19. März würdig  
begangen werden.

Wir richten an alle Arbeiterinnenvereine und  
Arbeiter-Unionen die dringende Aufforderung, in den  
kommenden Wochen eine lebhafte Agitation zu entfalten,  
damit diese Veranstaltung zur Aufklärung über die  
Forderung des Frauenstimmrechts eine imposante werde.

Genossinnen und Genossen! Tretet allerorten mit  
der erforderlichen Wärme und Tatkraft für die Frauen-  
kundgebung ein, jeden Tag, jede Stunde, an Versamm-  
lungen und in Bekanntenkreisen! Wo sich Euch Gelegen-  
heit bietet, benützt sie zu persönlicher Aufklärung!

Eine ganze Reihe tüchtiger Referentinnen und  
Referenten stehen uns zur Verfügung. Wir ersuchen  
alle Arbeiterinnenvereine und Arbeiter-Unionen, sich  
schon in den nächsten Tagen zur Teilnahme am Frauen-  
tag zu melden.

Zu Aufklärungs- und Propagandazwecken wird  
eine vierseitige Extra-Nummer der Vorkämpferin auf  
den 19. März herausgegeben werden, die am 15. zum  
Verband gelangt. Preis pro Exemplar 5 Rp. Bestel-  
lungen von Seiten der Arbeiter-Unionen, Arbeiterinnen-  
vereine und Gewerkschaften sind baldmöglichst zu richten  
an die Buchdruckerei Conzett & Cie., Gartenhofstr. 10,  
Zürich III.

**Zentralvorstand schweizerisch. Arbeiterinnenvereine:**  
Frau Dunkel, Zentralpräsidentin, „Selvetia“, Winterthur.

**Schweizerisches Arbeiterinnensekretariat:**

Frau Marie Walter, Winterthur.

### Frauenkundgebungen am 19. März,

an denen Genossinnen das Referat halten werden, sind  
geplant an folgenden Orten:

Arbon: Frau Binder, Zürich.

Baden: Frau Dr. Farchstein, Zürich.

Basel: Frau Conzett, Zürich.

Bern: Frau Dr. Lüthi, Zürich.

Biel: Frä. Robs, Bern.

Gerisau: Frau Zinner, Winterthur.

Luzern: Frau Seydel, Zürich.

Derikon: Frau Bögel, Zürich.

Norschach: Frau Marie Wulfsohn, Zürich.

St. Gallen: Frau Pfarrer Reichen, Winterthur.

Schaffhausen: Frau Haubenjak, Zürich.

Thalwil: Frau Ischbacher, Zürich.

Winterthur: Frä. Dr. Brüstlein, Zürich.

Zürich: Frau Marie Walter, Winterthur.

### Jahresbericht

#### des Arbeiterinnensekretariats des Schweiz. Gewerkschaftsbundes für 1910.

Die Tätigkeit des Arbeiterinnensekretariats war in  
diesem Jahre eine reichere und vielgestaltigere nach ver-  
schiedenen Richtungen hin als im vorhergehenden.

Die Orientierung über den Stand der Arbeiterinnen-  
bewegung erwies sich im Antrittsjahr 1909 als keine  
leichte Sache. Ueberall war infolge der Krisenzeit  
1907/08 ein Zurückgehen der Mitgliederzahl in jenen  
Organisationen zu verzeichnen, wo die Frauen mehr  
oder weniger Fuß gefaßt. Macht sich doch jeweilen die  
wirtschaftlich gedrückte Lage am härtesten den schlecht  
entlohnerten Arbeiterkategorien fühlbar, in denen die  
Frauen infolge der fast durchwegs niedrigen Lohn-  
ansätze stark vertreten sind. Im Jahre 1907 betrug die  
Gesamtzahl der organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen  
in den 20 dem Gewerkschaftsbunde angeschlossenen  
Berufsverbänden die höchst erreichte Ziffer von 77.619,  
davon auf die arbeitenden Frauen 6212 oder etwas  
mehr als  $\frac{1}{12}$  entfiel. Bis Ende 1909 sank die Mit-  
gliederzahl auf 66.174 herunter. Die Zahl der  
organisierten Arbeiterinnen betrug nur noch 4075, war  
also um mehr als  $\frac{1}{3}$  zurückgegangen und machte nur  
wenig mehr als  $\frac{1}{14}$  der gesamten organisierten Arbeiter-  
schaft aus.

Auf die besonders für die Frauen einberufenen  
Agitationsversammlungen übten diese ungünstigen  
Organisationsverhältnisse entsprechende Wirkungen aus.  
Vielerorts zeigten sich die Frauen und Mädchen der-  
maßen eingeschüchtert und entmutigt, daß sie bei Anlaß  
von Hausagitation den Versammlungsbesuch nicht nur  
als unnütz, ja als direkt schädigend bezeichneten. In  
einzelnen Industriezweigen wie z. B. der Lederbranche  
ist dieser Rückständigkeit der Frauen äußerst schwer bei-  
zukommen. Die Furcht vor dem Ausfall auch des  
flüchtigsten Verdienstes schreckt nicht nur die Frauen  
und Mütter, ebensosehr die Töchter und Mädchen vor  
dem Eintritt in die Gewerkschaft zurück.

Das Jahr 1910 brachte indes wieder einigen Zu-  
wachs von weiblicher Seite, dank der unermüdblichen  
Aufklärungsversuche. Von den 20 Berufsverbänden  
wiesen Ende 1909 11 organisierte Arbeiterinnen auf:  
Buchbinder, Gemeinde- und Staatsarbeiter, Hilfsarbeiter  
im graphischen Gewerbe, Holzarbeiter, Sutarbeiter,  
Lebens- und Genußmittelarbeiter, Lederarbeiter, Metall-